

Exkursion zum Heinz Nixdorf Museumsforum in Paderborn

Wir, die Schüler aus den Bereichen Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales des beruflichen Gymnasiums der Johann August Röbling Schule in Mühlhausen, besuchten am 08.03.2016 das größte Computermuseum der Welt: das Heinz-Nixdorf Forum. Nach einer dreistündigen Busfahrt kamen wir am Vormittag in Paderborn an. Vor Ort fanden spezielle Führungen statt, um uns mit der Geschichte der Informations- und Computertechnik vertraut zu machen. Das Wissen aus den Schulfächern Berufliche Informatik und angewandte Technik sollte vertieft, aber auch praktisch angewendet werden.

Während der Führungen konnten wir Schüler mitarbeiten und selbstständig mit bereits vorhandenen Kenntnissen zur Führung beitragen. Themen waren die Entwicklung der Bürotechnik, die erste Programmiererin und bedeutende Erfinder der Computertechnik, aber auch die Entwicklung des Schreibens und Rechnens. Hierbei waren einige interessante und zugleich wissenswerte Informationen enthalten, denn die Technik dringt unaufhaltsam in alle Lebensbereiche des Menschen vor. Der Fortschritt der Technik wächst in weitere Dimensionen, und wird uns in unserer Zukunft stetig begleiten. Vor allem für die Schüler der am beruflichen Gymnasium angebotenen Fachrichtung Technik war die Führung „Quer durch die Informatik“ lehrreich und informativ.



Nach der Führung im Museum besuchten wir den Ahorn-Sportpark, um nicht nur geistig, sondern auch sportlich tätig zu werden. Die Heinz Nixdorf Stiftung fördert nicht nur Forschung und Lehre, sondern auch die Gesundheit der Bevölkerung und den Sport.

Im Ahorn-Sportpark wird die traditionelle Sportart Baseball angeboten. Bis auf wenige in diesem Bereich versierte Schüler, waren uns die Regeln und das Spielprinzip weitestgehend unbekannt. Motiviert bemühten wir uns, die Grundlagen zu lernen, um am Ende ein kleines Spiel durchführen zu können.

Zunächst werden 2 Mannschaften benötigt. Das Spielfeld ist in 4 Bases aufgeteilt, die in einem Abstand von 27 Metern aufgestellt sind. Das eigentliche Feld ist jedoch flächenmäßig größer und ähnelt dem Umriss eines Fächers. Mittig der Bases steht der Pitcher, auch genannt Werfer. Dieser wirft den Ball zu dem Schlagmann, der bereits an der vierten Base bereitsteht. Dieser muss den Ball kräftig und soweit wie möglich mit einem Baseballschläger schlagen, um eine komplette Umrundung des Feldes zu ermöglichen.



Das gegnerische Team verteilt sich gleichmäßig auf dem Spielfeld. Dessen Aufgabe ist es, den Ball mit einem besonderen Baseballhandschuh zu fangen und an die Bases zu befördern, bevor der Schlagmann diese Base erreicht. Gelingt es dem Team, ist der Spieler „Out“. Nach 3 „Outs“ erfolgt ein Teamwechsel. Insgesamt werden 9 Innings gespielt. Ein Inning ist beendet, wenn jedes Team einmal gefangen und geschlagen hat.

Wir stellten im Anschluss fest, dass Baseball keine leichte Sportart ist und logisches Denken, Konzentration und vollen Körpereinsatz erfordert.

Nach einer anschließenden Pause fuhr uns der Bus zurück nach Mühlhausen. Gegen Abend kamen wir in unserer Heimatstadt an und somit ging für uns dieser interessante Tag zu Ende.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass dieser Besuch für uns Schüler des beruflichen Gymnasiums eine geeignete Abwechslung darstellte und wir viele Erfahrungen auch durch praktisches Anwenden für uns mitnehmen konnten. Lernen an einem außerschulischen Ort ist eine geeignete Möglichkeit, um den Schulalltag zu bereichern und den Schulstoff in die Praxis umzusetzen.

Autoren: Lisa-Marie Franke, Andrea Setzekorn, Tim Schwarzburg